

Sven Sorge, Vorsitzender der BSG Grün-Weiß Leipzig e.V.

Wertheimer Straße 1, 04207 Leipzig

Telefon: 0341 / 2 28 60 51 – Mobil: 0179 / 7 94 31 35 – Email: sven.sorge@bsg-gruenweiss-leipzig.de

Sven Sorge, Wertheimer Str. 1 04207 Leipzig

Schachverband Sachsen e.V.

Geschäftsstelle
Lohrmannstraße 20
01237 Dresden

Leipzig, 26.07.2018

Rücktrittsforderung - Offener Brief an den SVS-Präsidenten Frank Bicker

Lieber Schachfreund Frank Bicker,
zahlreicher Sprichwörter waren in der Vergangenheit auf den Homepages des Schachverbandes Sachsen e.V. und des Jugendschachbundes Sachsen zu lesen. Ich füge eines hinzu: Der Fisch beginnt am Kopf zu stinken!

Mit Erschrecken und Entsetzen aber ohne große Überraschung vernahm ich nach der Rückkehr von einem Turnier in Oberfranken mit Nachwuchsspielern unseres Vereins, der BSG Grün-Weiß Leipzig e.V., die Rücktrittsbekanntgaben des SVS-Vizepräsidenten Frank Schulze und des Landesspielleiters René Plötz. Inhaltlich decken sich die von beiden SVS-Schachfunktionären benannten Rücktrittsmotive mit den Rücktrittsbegründungen der Schachfreunde

- Christian Eichner als Referent für Seniorenschach im April 2018,
- Harald Niesch als Referent für Schulschach im April 2017

sowie meines persönlichen Rücktritts als Referent für Breitenschach im April 2017. Dies alles ist nachzulesen im Archiv der Homepage des SVS.

Selbst die Rücktritte beider ehemaligen Schatzmeister Günter Dornblut (noch zu deiner Zeit als Vizepräsident) und Albrecht Arnhold sowie des Referenten für Aus- und Weiterbildung Uwe Stark werden - trotz offizieller Benennung anderer Gründe - zumindest gerüchteweise lautstark mit dem Zustand der Vorstandsarbeit in den letzten Jahren in Zusammenhang gebracht. Über den Wahrheitsgehalt dieser Gerüchte sollen andere urteilen. Das vermag ich nicht.

Die Summe aller in Deiner Amtszeit als Präsident teilweise hier gar nicht erwähnten Rücktritte und deren Begründungen sprechen eine Sprache. Die Anzahl der unbesetzten Referenten (neben dem Senioren-, dem Schul- und dem Breitenschach betrifft dies ja auch noch die Ressorts Frauenschach sowie Aus- und Weiterbildung, den Lehrausschuss, den Landesspielausschuss sowie die gesamte Kommission Schulschach) lassen sich nicht so einfach nur mit dem Mangel an Bereitschaft zum Ehrenamt begründen.

Bei etwas mehr Selbstreflexion würde der Vorstand feststellen, dass sein öffentliches Auftreten sehr schnell Überlegungen einzelner kompetenter Schachspieler zur Mitarbeit in einer Funktion im SVS im Keim ersticken lassen.

Ich möchte gar nicht weiter spekulieren sondern greife zurück auf meine Erfahrungen während meiner "Zusammenarbeit" mit Dir im SVS. Ohne auf Details einzugehen - das habe ich mir schon in meiner Rücktrittserklärung erspart - war Dein Handeln als Präsident im Zusammenhang mit meinen Tätigkeiten als Referent für Breitenschach von Sturheit, Selbstdarstellung, Belehrungsresistenz und sämtlichen Fehlern jedweder Kooperationsfähigkeit geprägt. Ja, sogar Neid!

So musste ich mir von einem ehemaligen Vorstandsmitglied sagen lassen, du hättest zu einer Vorstandssitzung auf das Scheitern des von mir initiierten Schnellschach-Grandprix im Herbst 2016 gehofft. Das ist skandalös!

Jene SVS-Vorstandssitzung im Herbst 2016 in Markkleeberg, zu der außer mir als damaliger Referent für Breitenschach auch noch Harald Niesch als Schulschachreferent geladen war, war beispielhaft für die vorherrschende Intriganz, die latent im SVS vorherrscht. Das betrifft aber nicht nur deine Person. Dazu später in diesem Schreiben.

Beispielgebend sei aber deine Anweisung an die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit genannt, dass sie in meiner Funktion als Referent geschriebene Beiträge auf der SVS-Homepage ohne Deine Korrekturlesung nicht veröffentlichen darf. Selbstverständlich hattest du nie den Schneid und Charakter dazu, mir dies persönlich mitzuteilen.

Das alles ist aber nur jene Seite, die ich als ehemaliger Referent sah bzw. sehe.

Als Vorsitzender unseres Vereins - bekanntlich auch Mitglied des Schachverbandes Sachsen e.V. - also jenem **VEREIN, den Du repräsentierst**, halte ich Dich für den unwürdigsten Präsidenten der Verbandsgeschichte. Das habe ich dir schon persönlich unter vier Augen mitgeteilt. Unvergessen für mich - und sicher auch für viele damals anwesende Schachfreunde - Dein "Auftritt" bei einem der letztjährigen Verbandstage - damals noch als Vizepräsident - im Präsidium, als du auf dem Podiumsplatz sitzend einfach eingeschlafen bist. An das leise Gelächter im Saal kann ich mich noch sehr gut erinnern. Du sicherlich nicht, denn du hast es ja nicht registrieren können.

Als (zahlende) Mitglieder haben wir das Recht auf eine würdige Vertretung und wir haben das Recht und die Pflicht einzufordern, dass der Vorstand im Interesse der Vereine (= unserer Mitglieder) handelt. Die Vorstände der Vereine haben ferner die Pflicht ihren eigenen Mitgliedern gegenüber, dies einzufordern, wenn offenkundig ist, dass der SVS-Vorstand nur noch mit sich selbst und unwichtigen Details (wie etwa die Webseite "Schach macht Spaß", der man nachsagt, diese sei von Deiner Firma betrieben) beschäftigt ist.

Aber jetzt geht es um etwas anderes. Die Mitglieder des SVS-Vorstands haben mit der Übernahme der Vorstandsfunktionen nicht nur einen Posten übernommen, mit dem sie sich schmücken können. Sie haben vielmehr ein Wahlmandat erhalten, das sich auf das Vertrauen der Mitglieder (aller sächsischer Vereine, stellvertretend für deren Mitglieder) in Eure Handlungsfähigkeit stützt. Diesem Vertrauen kann der **GESAMTE VORSTAND (!)** nicht ansatzweise mehr gerecht werden. Denn dies kann nur als Team funktionieren. Es gibt aber erkennbar kein Team.

Persönliche Befindlichkeiten, auf deren Basis Entscheidungen für oder gegen konkrete Vereine und/oder Personen getroffen werden, die offensichtlich unbequem sind, weil sie kritisch und lösungsorientiert **MIT** einem Diskussionspartner reden wollen anstelle **ÜBER** den Diskussionspartner (dann meist noch in dessen Abwesenheit) gefährden nicht nur die Zukunft des SVS sondern bedrohen den Spielbetrieb, die überregionale Konkurrenzfähigkeit und die Existenz der sächsischen Vereine.

Ihr habt völlig den Basisbezug verloren und glaubt offenbar immer noch, die Vereine seien für Euren Postenerhalt da. Nein, Ihr seid für die Vereine da - und zwar nicht, weil Ihr es müsst, sondern weil Ihr Euch mit der Annahme Eurer Wahl und der damit verbundenen Amtsübernahme dazu bereiterklärt habt!

Ihr steht in der Verantwortung! Doch diese gehört euch nunmehr definitiv entzogen!

Dieser Verantwortung zu Gestaltungs- und Repräsentationspflicht des SVS seid Ihr lange nicht mehr gewachsen. Der Rücktritt des Vizepräsidenten Jugend, Frank Schulze, den ich keinesfalls von einer Mitverantwortung an der aktuellen Situation freispreche und dessen Rücktritt ich ausdrücklich - trotz seiner jahrelangen Verdienste im JSBS, die es zu schätzen und zu würdigen gilt - begrüße, war ein Anfang. Zwar messe ich Menschen gerne an ihren Ergebnissen - und hierbei kann Frank Schulze unstrittig gehörig punkten - aber das rechtfertigt nicht seine diversen Alleingänge, die nicht zuletzt z.B. auch zu großen Spannungen mit dem Landesjugendspielleiter Frank Jäger führten und manch anderen drastisch vor den Kopf stießen. Daher sollte er auch von seiner Funktion als Leiter des Ressorts Leistungssport im JSBS zwingend unverzüglich Abstand nehmen.

Liest man jedoch im Zusammenhang seine Rücktrittserklärung und die des Landesspielleiters René Plötz, dessen Arbeit hinter den Kulissen ich nicht einzuschätzen vermag und daher nicht bewerten möchte, so liegt in meinen Augen die Vermutung einer Absprache beider Vorstandsmitglieder nahe, um Dich zu Fall zu bringen. Dies erfolgt vielleicht auch vor dem Hintergrund, um danach selbst wieder auf dem Vorstandssessel Platz zu nehmen. So und nicht anders stellt sich mir der aktuelle Sachverhalt dar, wenn man genauer zwischen den Zeilen beider Erklärungen liest.

Es würde mich nicht wundern, wenn sich das Personalkarussell sogar noch weiter dreht. Getreu dem Motto: "Der Kapitän des sinkenden Schiffs geht als Letzter."

Alles läuft auf eine große öffentliche Schlammschlacht hinaus, die nicht nur dem SVS schadet sondern auch dem Ansehen des Sächsischen Schachsports und der dringend nötigen Mitgliedergewinnung an der Basis. Lasst Euch sagen: **Euer Auftreten ist verantwortungslos und beschämend für alle ehrenamtlich Tätigen an der Basis!**

Um dieser drohenden Schlammschlacht zuvor zu kommen fordere ich dich als Vorsitzender eines SVS-Mitgliedsvereins **erstens** auf, für den September 2018 einen Außerordentlichen Verbandstag einzuberufen und Neuwahlen zu veranlassen.

Ich fordere Dich **zweitens** im Anschluss an die Einberufung zum sofortigen Rücktritt von Deinem Amt als SVS-Präsident auf! Es gilt den Weg freizumachen - für einen komplett neuen Vorstand bzw. für die personelle Neustrukturierung des gesamten Spielbetriebs in Sachsen.

Ich fordere Dich zudem **drittens** auf, auf eine Kandidatur für jegliche Ämter im SVS künftig gänzlich zu verzichten.

Noch ein paar Worte an die Mitglieder-Vereine des SVS

Liebe Schachfreunde,

gelingt es nicht, den SVS-Vorstand im Interesse unserer Vereine handlungsfähig zu machen, indem **neue Kräfte** für die umfangreichen Vorstandsaufgaben gefunden werden, so muss die Satzung derart neu gestaltet werden, dass die Arbeitsbereiche in kleine beherrschbare Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden kann. Das bedarf neuer Strategien, die ich als notwendig erachte.

Gehen wir den aktuellen Weg des Wegschauens weiter und leben sorglos in den Tag hinein, weil der Spielbetrieb doch noch "irgendwie funktioniert" und schon "30 Jahre lang alles so ist, wie es ist" oder die wichtigsten Abläufe im SVS dauerhaft konstanten Automatismen zu unterliegen scheinen, werden wir alle und unsere Mitglieder die Quittungen für diese Lethargie und Ignoranz bekommen!

Die Vereinsfarben meines Vereins und die des Schachverbandes Sachsen sind grün. Man sagt, diese Farbe stehe für Hoffnung. Nun, im Namen meines Vereins hoffe sehr auf eine Wende im gesamten SVS - sowohl personell, inhaltlich als auch strukturell. Bekanntlich stirbt die Hoffnung zuletzt. Schau'n mer mal...

Mit grün-weißen Grüßen



Sven Sorge

(Vereinsvorsitzender der BSG Grün-Weiß Leipzig e.V., Mitglied im Schachverband Sachsen e.V.)